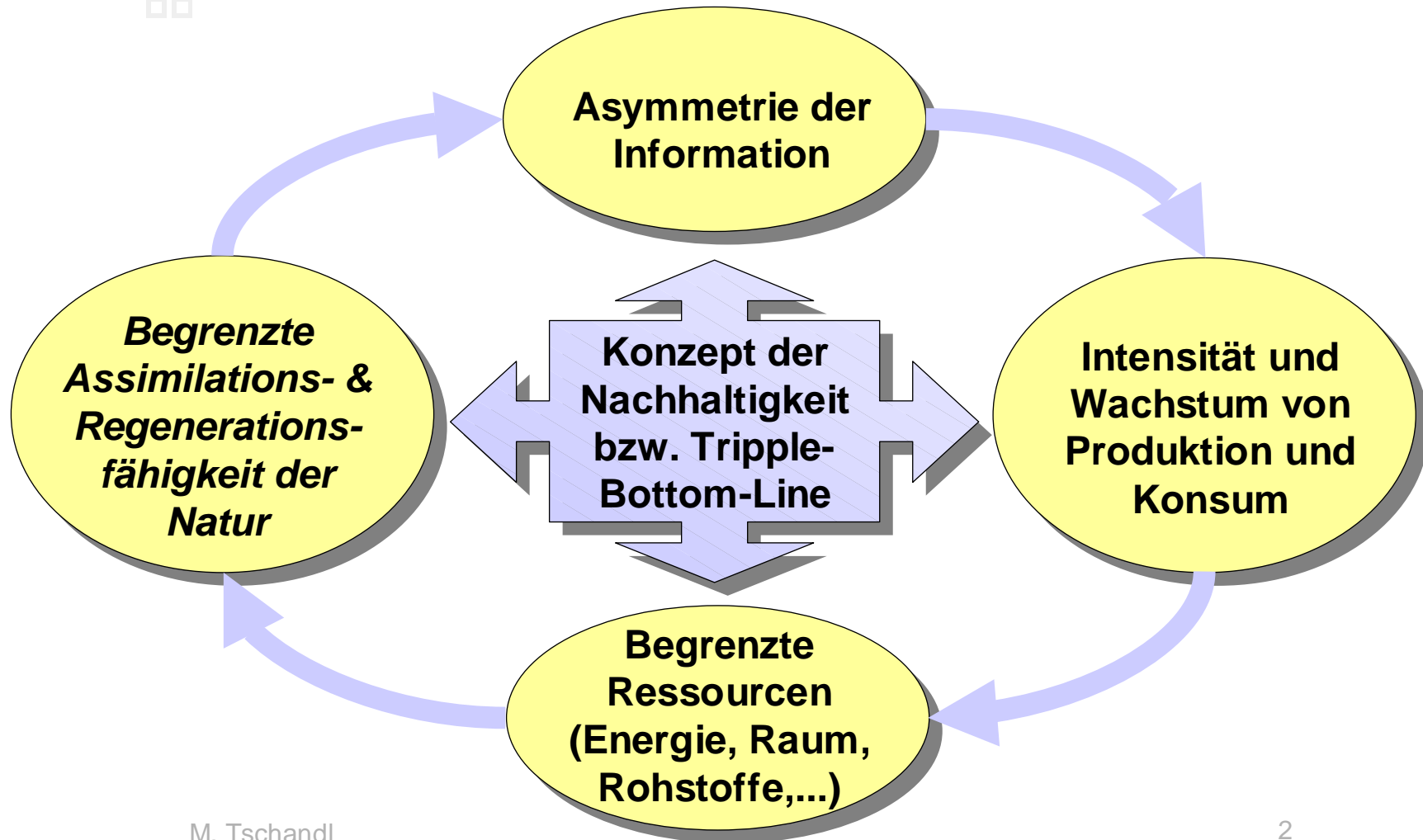


# STABIS

Umweltinformationssysteme in der  
betrieblichen Praxis  
*Ergebnisse einer empirischen Studie*



# Ausgangslage



## Das Konzept der Nachhaltigkeit

- Prinzip der **Kapitalerhaltung**
- Prinzip der **dauerhaft tragfähigen** Entwicklung
  - Integration lang- und kurzfristiger Zielhorizonte
  - Forcierte Verkürzung der Entscheidungs- und Erfolgszeiträume
- Prinzip der **ökonomischen und sozial-ökologischen Wertorientierung**
  - Unternehmerischer Erfolg ist nachhaltig, wenn er ökonomischen, ökologischen und sozialen Kriterien gerecht wird (Triple Bottom Line)
- Prinzip der **Abhängigkeit von Gesellschafts-/Markttypen**

# Motive für nachhaltiges Wirtschaften



## Das Projekt STABIS

- Von der **Stoffstrom**analyse zum integrierten **Bewertungs-** und **Informations**system.
- Betriebliche Informationssysteme als Unterstützung am Übergang zu einem nachhaltigen regionalen Wirtschaftssystem
- **Projektauftrag:**  
Wissenschaftsabteilung des Landes Steiermark
- **Projektdurchführung:**  
FH JOANNEUM, Studiengang Industriewirtschaft / Industrial Management
- **Projektleiter:** Dr. Hansjörg Kastner
- **Projektpartner:** Audit GmbH, Graz - AT&S, Hinterberg
- **Projektzeitplan:** Beginn: Juli 2000  
Projektende: Mai 2002

## Empirische Untersuchung

- **Untersuchungsobjekte:**  
Vollerhebung aller österreichischen Unternehmen mit 100 oder mehr Mitarbeitern (Herold CD)
- **Untersuchungsinstrument:**  
Strukturierter Fragebogen entwickelt für die beiden Zielgruppen Abfall-/Umweltbeauftragte und Controllingverantwortliche.
- **Pretest** durch Experten des Studiengangs und zehn zufällig ausgewählte Unternehmen.
- Die insgesamt 1.533 Unternehmen wurden im Jänner/Feber 2002 per Post/Mail angeschrieben. Der absolute **Rücklauf** führte zu 184 verwertbaren Fragebögen und entspricht einer Quote von knapp 12%.

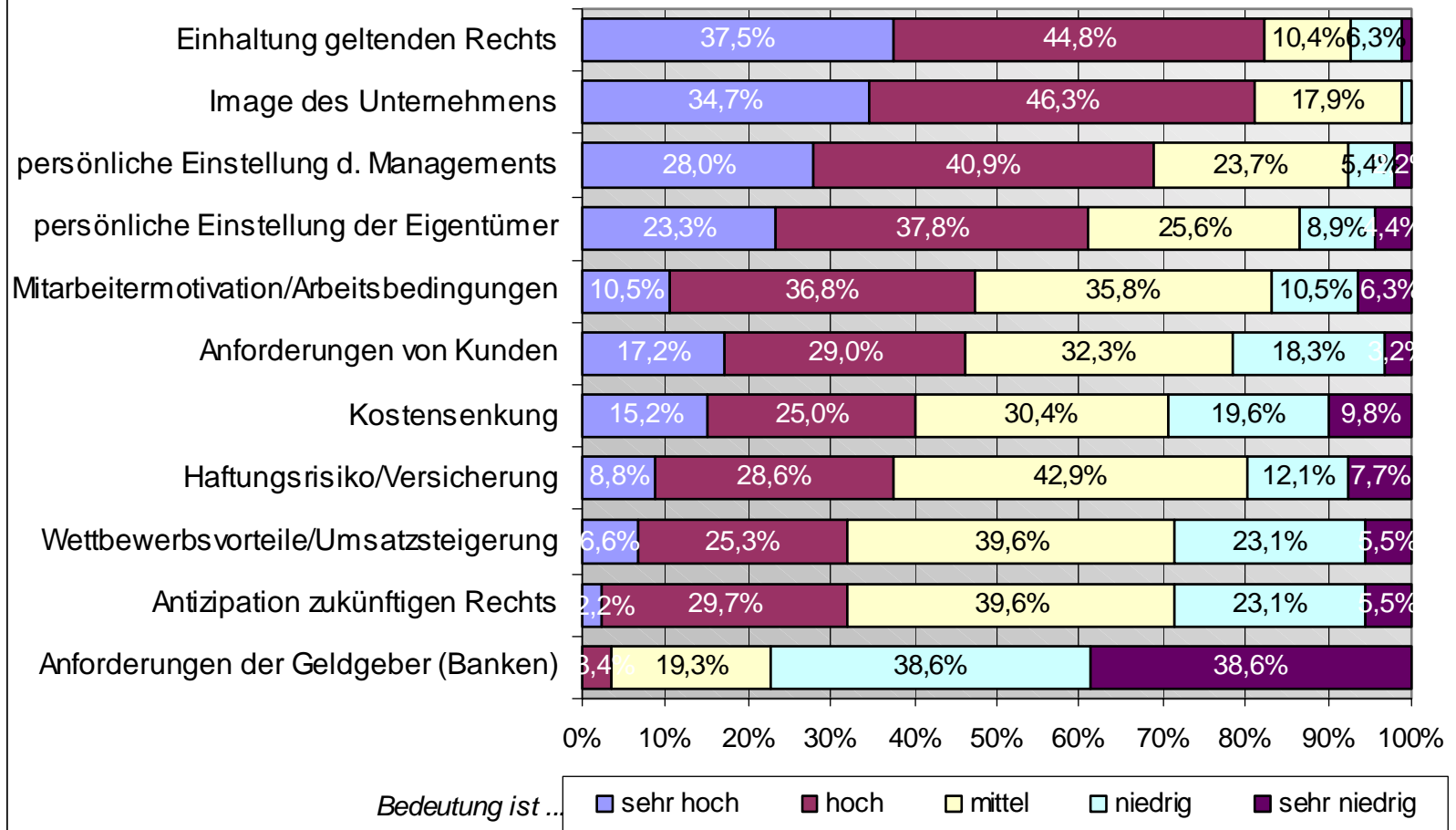
**Extern:**  
1. Recht  
(Einhaltung  
vs. Antizi-  
pation)  
2. Image

**Intern:**  
3. Persön-  
liche Ein-  
stellung

Kunden?  
Kosten?  
Umsatz?

## Warum engagieren sich trotz Kosten Unternehmen für Umweltschutz?

n=96

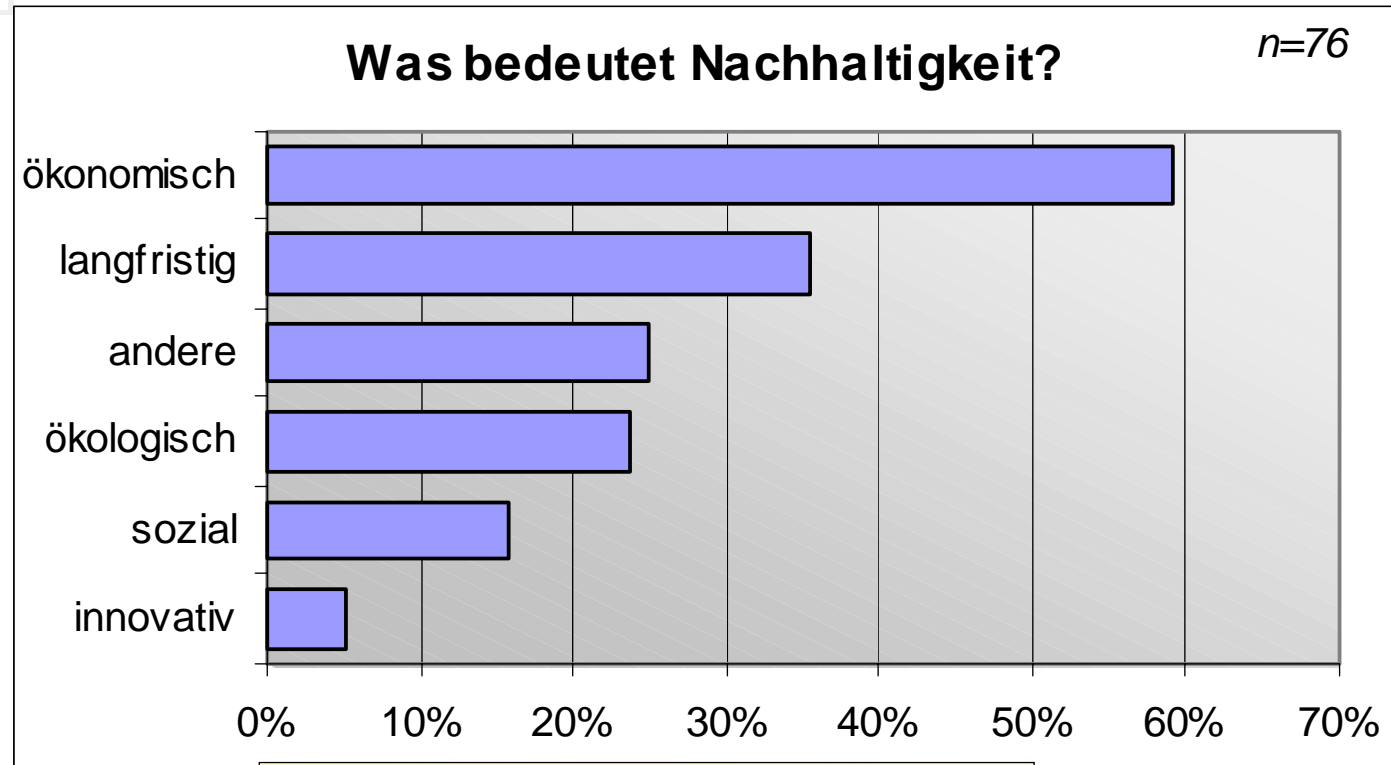
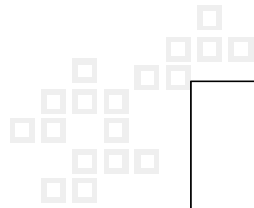


*Dominante ökonomische Orientierung*

*Zeitaspekt*

*Ökologie und Soziales werden kaum mit Begriff verbunden*

*D/2000:  
63% unbekannt  
24% „weiß nicht“*



„Andere“ Antworten:

- Qualität
- Kundenzufriedenheit
- Kundenbindung
- Bekanntheit
- Stabilisierung



Umwelt-  
beauftragte  
& GF

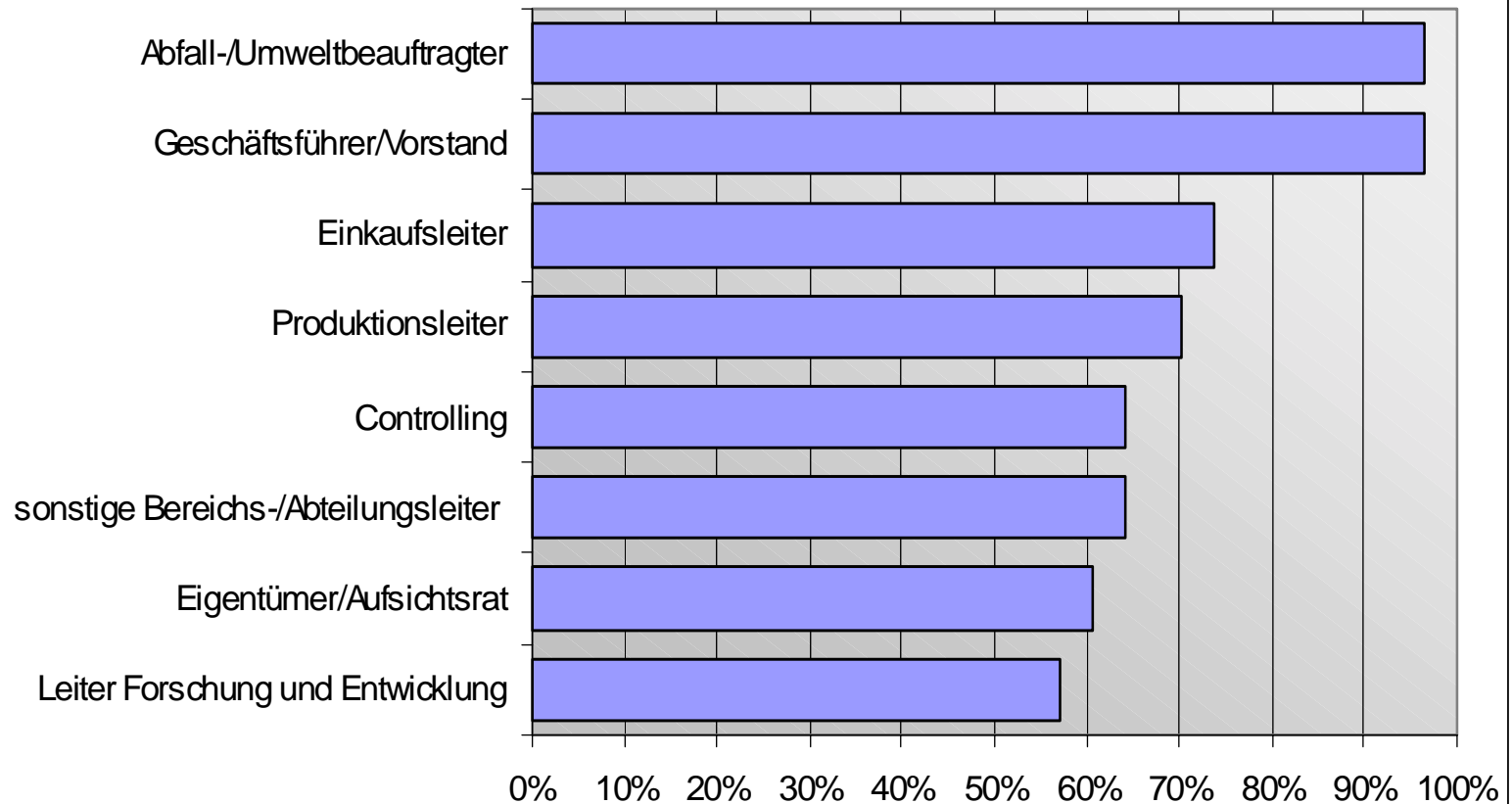
Einkauf/  
Produktion

Controlling  
& Entschei-  
dungsvor-  
bereitung?

F&E &  
Produktent-  
wicklung?

## Wer bekommt Umweltinformationen?

n=84



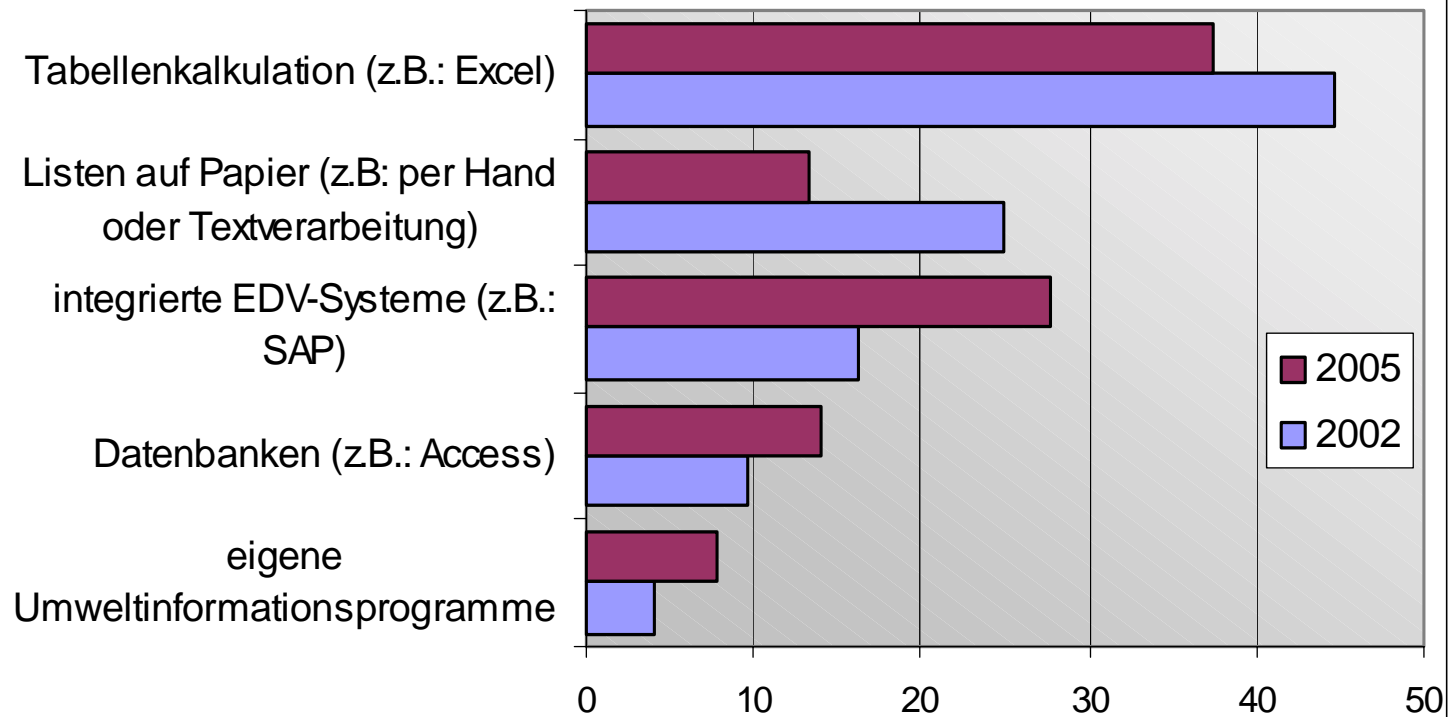
*Papier  
verliert*

*ERP  
gewinnt*

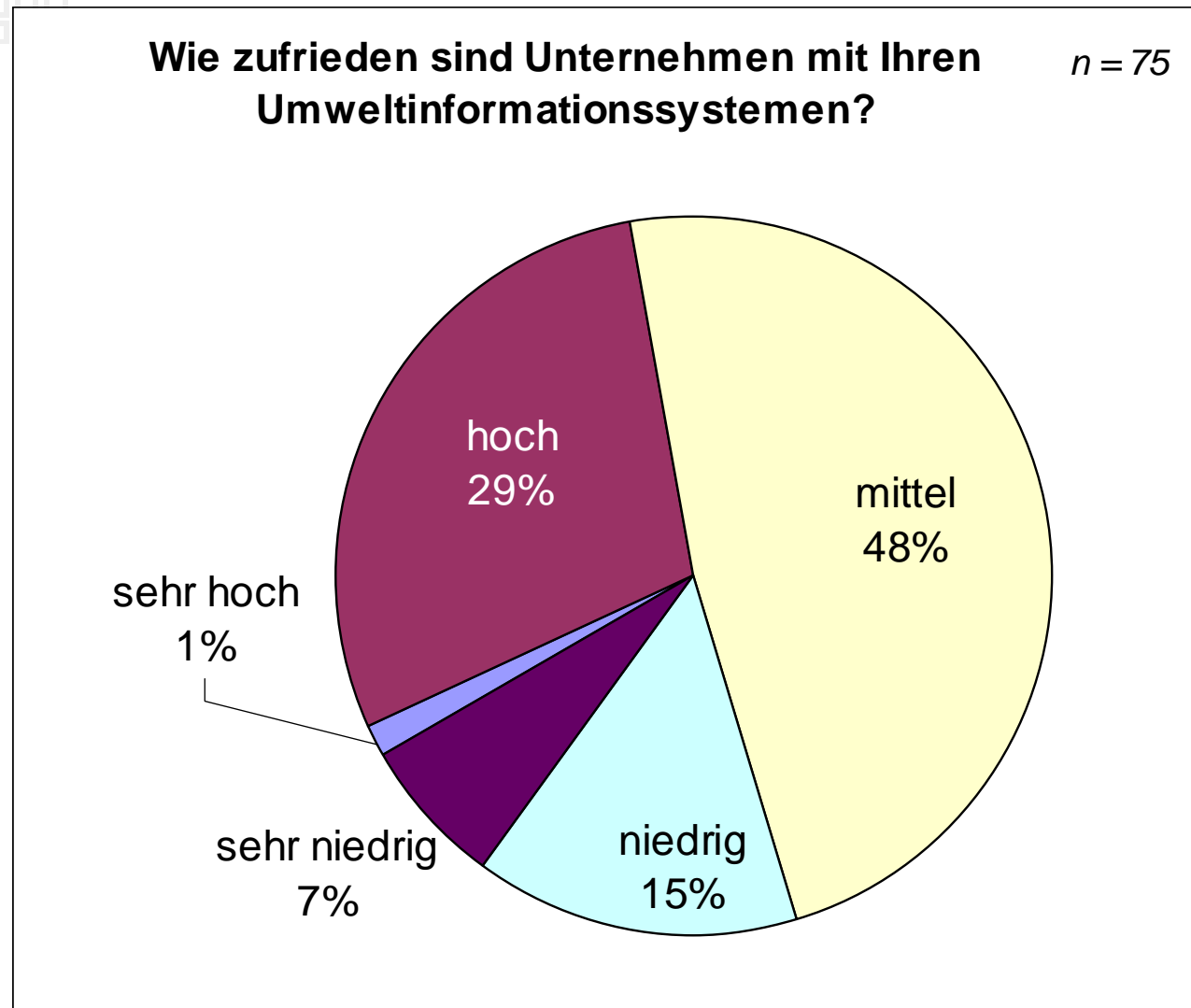
*Tabellen-  
kalkulation  
verliert,  
bleibt aber  
dominant*

## Auf welcher Technologie basiert das Informationssystem?

*n = 177*



70% der Unternehmen haben Potential, ihr UIS zu verbessern



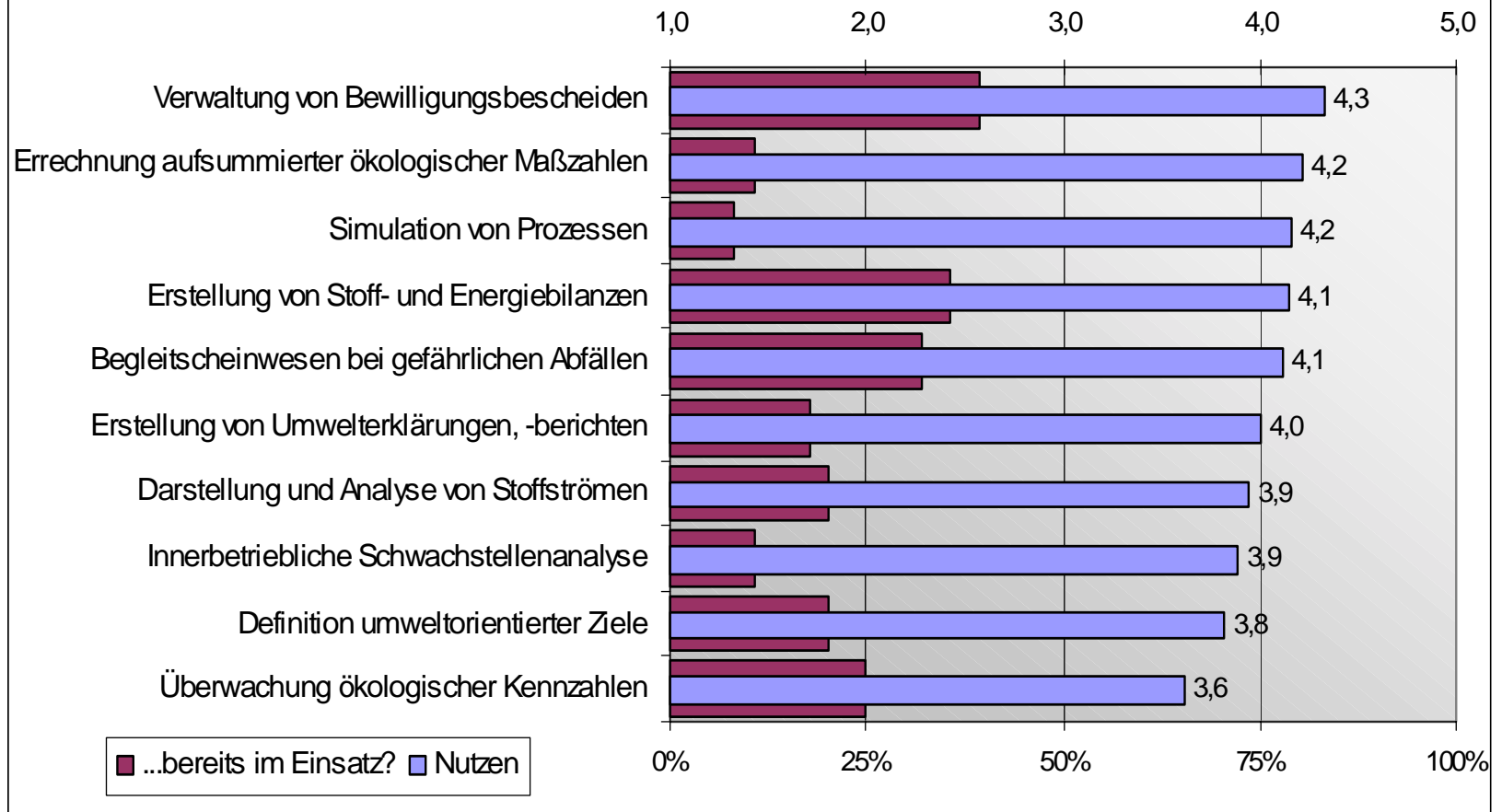
Überdurchschnittliche Nutzenbewertung

Relativ geringe EDV-Unterstützung

Signifikante Divergenz bei Maßzahlen & Simulation

Potential bei Ausbau der Unternehmensführungsfunktionen

## In welchen Umweltaufgabenbereichen ist bereits eine EDV-Unterstützung vorhanden?



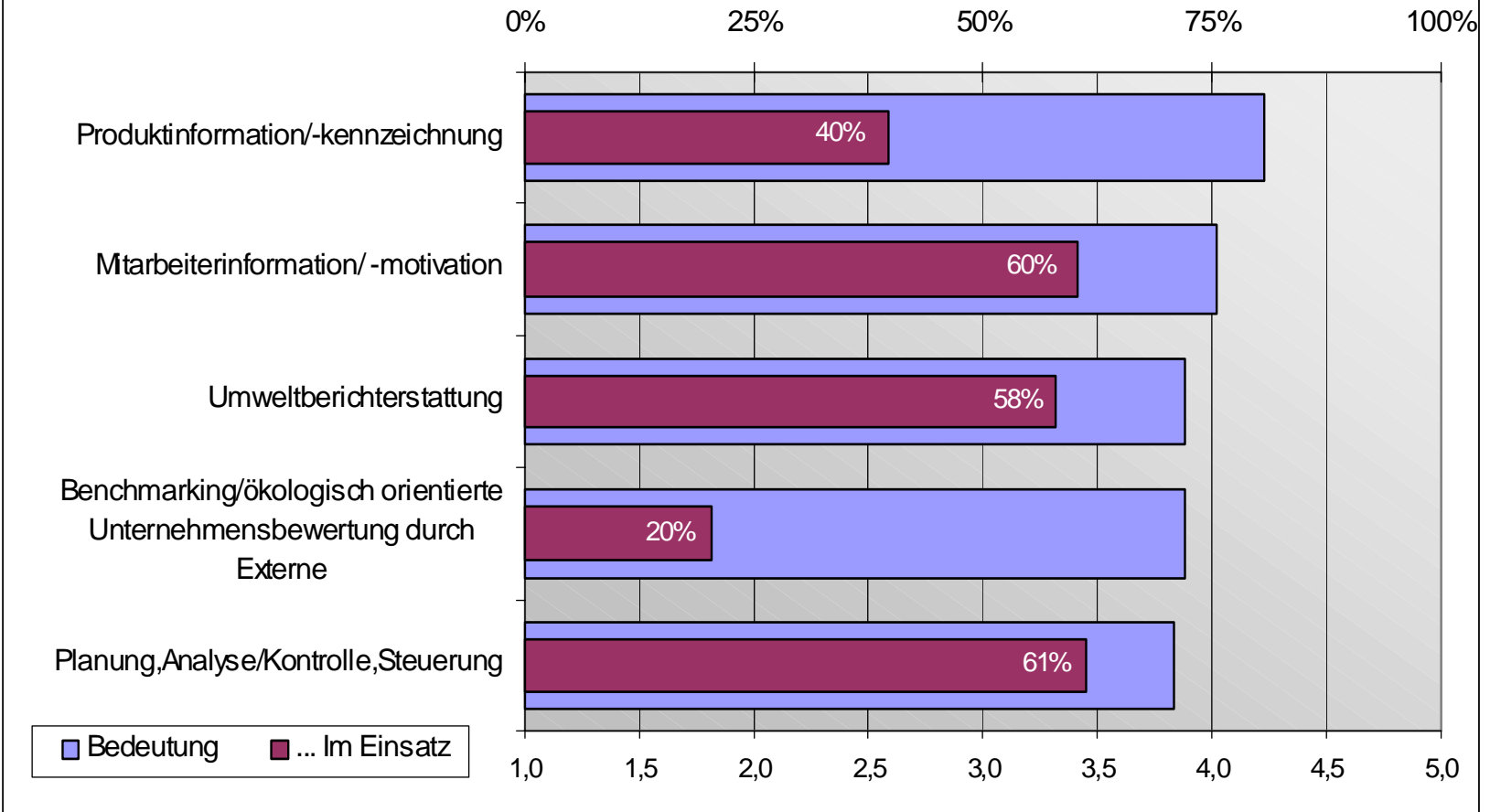
Hohe Bedeutung von Umweltkennzahlen in allen Bereichen.

Relativ starke Verwendung bei Information und Unternehmensführung

Potential bei Benchmarks & Produktinformation/kennzeichnung

### Anwendungsbereiche von Umweltkennzahlen

n=88



*Hohe Bedeutung von Umweltkennzahlen bei allen Themen*

*Relativ starker Einsatz bei Abfall und Energie*

*Potential bei Ressourcenverbräuchen und bei Luft, Wasser, Lärm*

## Themenbereiche von Umweltkennzahlen

n=89

